

Pädagogisches Konzept fesa e.V.

Nachfolgend stellen wir Ihnen die Grundsätze und Inhalte der pädagogischen Arbeit des fesa e.V. vor, an denen wir uns in unserer täglichen Arbeit orientieren. Dieses Konzept ist nicht in Stein gemeißelt und wird sich im Laufe der Zeit an aktuelle pädagogische Entwicklungen anpassen. Es dient uns als Richtschnur, um qualitativ hochwertige Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu ermöglichen.

Inhaltliche Schwerpunkte & Arbeitsweise

Die pädagogische Arbeit des fesa e.V. widmet sich vorrangig den Themen Klimawandel, Klimaschutz und Klimaanpassung. Wir wollen Ursachen, Prozesse und Auswirkungen des Klimawandels verständlich aufbereiten und vermitteln. Wir zeigen auf, wie unser alltägliches Verhalten das Klima beeinflusst, welche Auswirkungen der Klimawandel global und regional hat und wie wir ihm gemeinsam begegnen (Klimaschutz) oder uns an ihn anpassen können (Klimaanpassung). Dabei beleuchten wir die Aspekte Energie, Mobilität, Ernährung, Konsum, Ressourcen und Politik.

Wir achten darauf, unsere Inhalte mit dem aktuellen wissenschaftlichen Konsens abzugleichen und wählen verlässliche und geprüfte Quellen, um diese Inhalte zu belegen.

Die Intention ist, gezielt die Partizipations-, Entscheidungs-, Handlungs- und Gestaltungskompetenzen der Schüler*innen¹ durch Vermittlung von Problem- und Handlungswissen zu stärken, welches sie als Akteur*innen und Multiplikator*innen in ihrem Umfeld (Familie, Freunde, Kommune, Verbände etc.) zielgerichtet und effektiv nutzen und weitervermitteln können. Wir wollen – bei aller Schwere und Dringlichkeit des Themas - die Angst vor dem Klimawandel und vor Veränderung nehmen und positive Zukunftsbilder und Utopien entwickeln, die zu einem nachhaltigeren Lebensstil und damit zu Klimaschutz motivieren

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die pädagogischen Projekte des fesa e.V. orientieren sich an den Grundlagen der „[Bildung für Nachhaltige Entwicklung](#)“. Diese hat zum Ziel, Menschen jeden Alters zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. „Zukunftsfähig“ heißt in diesem Kontext, den Menschen zu ermöglichen, die Auswirkungen ihres alltäglichen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen.

BNE vermittelt nicht nur Fakten, sondern Fähigkeiten und Werte und ermöglicht

- vorausschauendes Denken
- interdisziplinäres Wissen
- autonomes Handeln
- Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

¹ Im Sinne des lebenslangen Lernens verstehen wir unter „Schüler*innen“ sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene.

Didaktische Prinzipien

Um die Qualität unserer Bildungsarbeit sicherzustellen, haben wir uns didaktische Prinzipien gesetzt, die als Richtschnur für unsere Bildungsangebote dienen. Diese orientieren sich u.A. am Beutelsbacher Konsens und den Prinzipien der BNE.

1. Überwältigungsverbot.

„Es ist nicht erlaubt, Schüler*innen - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbständigen Urteils" zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination.“ (Beutelsbacher Konsens)

2. Unsicherheiten und Kontroversen als solche kommunizieren.

Auch wenn sich die Klimawissenschaft über die Existenz des Klimawandels und die Verantwortung des menschlichen CO₂-Ausstoßes einig ist, gibt es doch an vielen Stellen Unsicherheiten z.B. bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Klimas. Diese Unsicherheiten müssen auch als solche dargestellt werden. Der Umgang mit Ihnen ist eine zentrale Kompetenz um die individuelle Handlungsfähigkeit zu erhalten. Ebenso müssen Kontroversen um Klimawandel und Energiewende (z.B. Naturschutz vs. Windkraft) dargestellt werden, um den Schüler*innen eine eigene Urteilsbildung zu ermöglichen.

3. Vermeidung von Angstscenarien und Vermittlung von Handlungsoptionen

Der Klimawandel ist ein Bedrohungsszenario. Seine Auswirkungen sind schon heute drastisch zu spüren und bedrohen die Existenzgrundlage von Millionen von Menschen. Dies zu verstehen ist wichtig, macht aber auch Angst und führt nicht selten zu Resignation oder Überforderung. Darum legen wir unseren Fokus nicht alleine auf die Vermittlung des Problems sondern zeigen auch mögliche Lösungen auf, die den/die Einzelne befähigt zu einer positiven Entwicklung beizutragen und gegen einen ungebremsten anthropogenen Klimawandel und für Klimaschutz aktiv zu werden.

Nachhaltige Entwicklung

Unser Konsum, unsere Mobilität, unsere Arbeit oder der Umgang mit Geld, Ressourcen und unseren Mitmenschen - sie alle beeinflussen das soziale und kulturelle Gefüge sowie die ökologischen Lebensgrundlagen dieser Welt. Rein wirtschaftlich getroffene Entscheidungen gehen dabei oft zu Lasten dieser Lebensgrundlagen oder benachteiligen andere Menschen. Sie führen langfristig zu einem Kollaps sozialer und ökologischer Systeme. Gleichzeitig ist es nicht möglich die Umwelt zu schützen, wenn Menschen um ihre Existenz kämpfen müssen, oder für soziale Gerechtigkeit zu sorgen, wenn dafür das Geld fehlt.

Entscheidungen und Handlungen, die eine nachhaltige Entwicklung zum Ziel haben, nehmen all diese Dimensionen in den Blick: Wirtschaftlichkeit, Umwelt- und Ressourcenschutz, soziale Gerechtigkeit und Kultur. Ziel ist es immer, ein gutes Leben für alle Menschen auf unserem Planeten zu ermöglichen, sowohl heute als auch in Zukunft. Der fesa e.V. möchte seinen Beitrag dazu leisten.